

LVR (Antrag Nr. 167.2)

## Optimierung des Archivs der Außenstelle Titz des ABR

Innerhalb des LVR-ABR kommt der permanenten Präsenz der Archivdaten sowohl für Aufgaben der Denkmalpflege als auch der Forschung besondere Aufmerksamkeit zu. Ein weiterer Aspekt ist außerdem die Langzeitsicherung wertvoller Datenbestände. Sichtbares Zeichen dazu ist das im Januar 2008 vom LVR mit großem finanziellem Aufwand gestartete Projekt BODEON (Bodendenkmalpflege – Denkmalpflege – Online). Zur Vorbereitung dieser Aufgaben erfolgte ein umfangreiches Projekt der Stiftung, das sich diesem Thema gewidmet hat. Es gliedert sich in die zwei Bereiche Planums- und Photodigitalisierung.

### Digitalisierung des Planarchivs

Die aktuellen Amtsgrabungen werden zum Teil durch die Grabungstechniker zeitnah digitalisiert. Im Rahmen diverser Stiftungsanträge sind ebenfalls mehrere Grabungspläne für Promotionen durch Stipendiaten digitalisiert worden. Für die Vielzahl der Altgrabungen, die in nächster Zeit nicht eine derartige Behandlung erfahren werden, wurde dies durch einen beim Antrag eingestellten Digitalisierer (TVÖD E-5) nachgeholt. Seine Hauptaufgabe lag in der digitalen Aufbereitung von Altgrabungen. Die Planablässe wurden nach den aktuellen Digitalisierungs-Richtlinien des ABR bearbeitet. Dabei wurden jeweils nach der Plana-Ebene sowie nach Art der Objekte (Befunde, Schnitte, Profilpunkte, Nivellierpunkte) einzelne Layer erstellt. Aussagekräftige Informationen über jedes digitalisierte Objekt (zum Beispiel Art und Zeitstellung des Befundes) wurden in eine Datenbank eingepflegt (siehe Abbildung). Auf diese Weise wurden etwa 2/3 der in der Außenstelle Titz eingelagerten Altgrabungen digitalisiert, wobei die Mitarbeit an aktuellen Grabungen einen immer größer werdenden Stellenwert einnahm. Ältere Digitalisierungen mussten teilweise noch aufwendig in Verbindung mit dem zuständigen Wissenschaftler beziehungsweise Techniker vorbereitet werden, da sie nicht den aktuellen Anforderungen entsprachen. So wurden Kartensätze zum Beispiel in einem mittlerweile normwidrigen Koordinatensystem angelegt oder inzwischen dazugehörige Datenbanken nicht erstellt.

### Erfassung und partielle Digitalisierung des Photoarchivs

In den letzten Jahren ist sowohl von Seiten des Amtes als auch zahlreicher Medien eine verstärkte Nachfrage nach Bilderwünschen aus dem rheinischen Braunkohlrevier zu verzeichnen gewesen. Um das rund 100000 Dias umfassende Bildarchiv optimal nutzen zu können, wurde mit dem Antrag eine Archivangestellte TVÖD E-6 (halbtags) eingestellt. Ihre Aufgabe bestand darin, das Material zu sichten und für die Aufnahme in das digitale Bildarchiv des ABR vorzubereiten.

Zunächst hat man den Bestand an analogem Fotomaterial abgearbeitet. Auf den Diarahmen wurde die Grabungsnummer, Stellenbezeichnung und Arbeitsgang vermerkt. In der Excel-Tabelle wurde die Aktivitätsnummer, Fundplatznummer, Stelle, Arbeitsgang, Anzahl, Situation bzw. Übersicht, Bemerkung, Bearbeiter und Datum eingetragen, so dass man nachvollziehen kann, welche Dias bei einer Grabung vorhanden sind.

Die Dias wurden gereinigt, gescannt und im Bildbearbeitungsprogramm nach Helligkeit, Kontrast, Farbe usw. bearbeitet. Anschließend legte man das Bild in eine dafür vorgesehene Excel-Tabelle unter der Fundplatznummer ab. In der Projektzeit konnte durch den unerwartet hohen Bearbeitungsaufwand des Altbestandes etwa durch Staubentfernung 1/3 des Diabestandes gescannt werden.

Die im Rahmen der Archivoptimierungsanträge geschaffenen Resultate stellen insgesamt einen wichtigen Beitrag zur zeitgemäßen Aufarbeitung und Verfügbarkeit der Prospektions- und Grabungsdaten dar.

*Dr. Udo Geilenbrügge, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Außenstelle Titz*

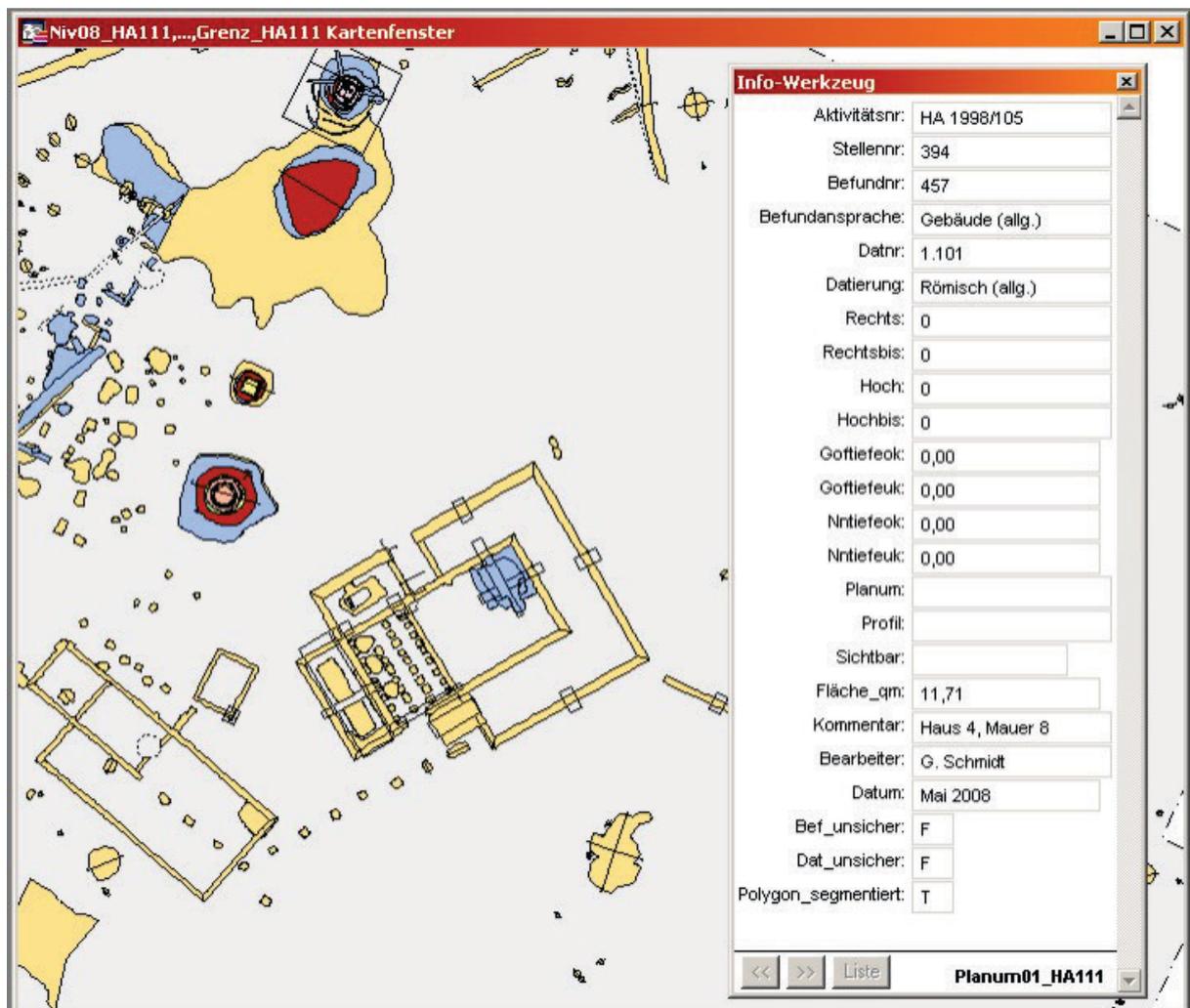


Abbildung: Beispielhafter Ausschnitt des Grabungs-Gesamtplans der Fundstelle HA 111 mit Attributtabelle.